

Joint Bavarian-Russian Conference „Chemistry meets Biomedicine“ mit dem Skolkovo Institute of Science and Technology (Skoltech)

Am 28. September 2018 veranstalteten die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), das Skolkovo Institute of Science and Technology (Skoltech) und BAYHOST eine Joint Bavarian-Russian Conference „Chemistry meets Biomedicine“. Das Ziel der Konferenz war die Stärkung der bayrisch-russischen wissenschaftlichen Zusammenarbeit im Grenzbereich von Chemie und Biomedizin, sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der Entwicklung bahnbrechender Technologien.

Die über 40 Teilnehmenden der Konferenz kamen außer von Skoltech und der FAU auch vom Institute of Chemical Biology and Fundamental Medicine (Siberian Branch of the Russian Academy of Sciences), der Technischen Universität München, der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, der Universität Bayreuth, der Freien Universität Berlin, der Universität Regensburg und der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg.

Die Konferenz widmete sich der Chemie von kleinen Molekülen, Nukleinsäuren und Nanopartikeln und deren Anwendung für biomedizinische Diagnose und Arzneimittelentwicklung.

Außer Fachvorträgen von erfahrenen Forschenden standen auch Kurzpräsentationen

von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern auf dem [Programm](#).

2019 ist eine Fortsetzung geplant, die am Skoltech in Moskau stattfindet.

Skoltech (www.skoltech.ru) mit Sitz im Innovations- und Technologiepark Skolkovo bei Moskau ist eine 2011 in Kooperation mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) gegründete private Forschungsuniversität. Skoltech soll vor allem der Entstehung von Start-Up-Unternehmen dienen. Es verfügt über zehn „Centers for Research, Education and Innovation (CREIs)“, die sich kritischen Herausforderungen in IT, Biomedizin, Energie, Luft- und Raumfahrt und Querschnittsbereichen widmen. In den CREIs werden Lehre, Forschung und Innovation als die drei grundlegenden Bausteine verknüpft. Internationale Kooperationen bestehen neben dem MIT, der Moskauer Lomonossov-Universität (MGU) und der Waseda-Universität in Tokio auch mit der Technischen Universität München (TUM) und vielen weiteren Universitäten und Forschungszentren sowie Firmen wie Siemens, SAP, Boeing, Microsoft, AstraZeneca, Cisco, IBM und Nokia.

Foto: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Skoltech bietet englischsprachige Masterstudiengänge und PhD-Programme in den Ingenieur- und Naturwissenschaften an, für die Stipendien zur Verfügung stehen.

Skoltech ist sehr daran interessiert, den studentischen und wissenschaftlichen Austausch und die Forschungszusammenarbeit mit Deutschland auszuweiten.